

Prenumerata roczna wynosi K 5.—, dla członków bezpłatnie.
Inseraty umieszcza się wedle stałej taryfy.
Wychodzi 1-go każdego miesiąca. — Redakcya i Administracya: **Kraków, Dietla 25.**
Rękopisów nie zwraca się. — Konto czekowe Kasy oszczędności Nr. 66.620.

Pränumerationsgebühr pro Jahr K5.—, für Vereinsmitgl. unentgeltlich.
Inserate laut aufliegendem Tarif.
Erscheint am 1-ten jedes Monats. — Redaction u. Administration: **Krakau, Dietla 25.**
Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Postsparcassen-Conto Nr 666 20

Nr. 26. **Krakau, Sonntag 1. August 1909.** **III. Jahrgang**

Treść — Inhalt:

Ein Wort über Konjunktur.

In Konjunkturzeiten beherrscht uns ein gewisser Grad von Optimismus. Die rosige Hoffnungen sind je nach der Individualität danach angetan in den Zeiten des Konjuntur-Niederganges eine grössere oder kleinere Verheerung anzurichten. Die Konjunktur ist ja bedingt vor einer täglich sich verstärkenden Nachfrage auf Industrieartikel, und die Folgen davon liegen in der Preissteigerung der Rohmaterialen. Ist der Kaufmann zu optimistisch gestimmt, so macht er grössere Einkäufe und empfindet leider den eintretenden Rückschlag desto schmerzhafter.

Nicht weniger schädlich ist es, wenn die kaufmännische Welt pessimistisch gesinnt ist Diese Stimmung macht sich heute in vielen Branchen fühlbar. Es wird sehr wenig gekauft, von etwaigen Vergrösserungen und Neugründungen wollen nur manche ausnahmsweise unternehmunglustige Personen wissen. Aber auch von den übernommenen Zahlungsverpflichtungen wollen nicht alle wissen. Es war knappe Losung miserable Ernte kriegerisch gestimmtes Frühjahr hört man allseits klagen Kommt den in Konjunkturzeiten nicht vor, dass die Ernte knapper als man dies gewöhnt ist ausfällt, dass ein verregneter Herbst oder Frühling vorkommt. Und dennoch lesen wir täglich die Zeitungen mit pochendem Herzen um die neuen Insolvenz-Nachrichten durchzusehen, wieviel neue Opfer dieser Niedergang mit sich zieht und wieviel darunter unsere Kunden und Bekannte sind.

Diese Opfer sind nicht aufzuhalten. Das ist der Fluch des Optimismus in Niedergangszeiten des Pessimismus in Konjunkturzeiten.

Die Statistik des deutschen Reiches meldet noch für die allerjüngste Zeit grössere Konkursanmeldungen, als in korrespondierender Zeit vorigen Jahres, wo man annahm der Tiefpunkt sei bereits erreicht.

Bei uns leidet heuer die Manufakturbranche am stärksten. Und merkwürdig in gleicher Zeit beginnt am Rohmaterialmarkte eine neue Hetze. Seit Wochen steigen Rohhäute und die Preise für fertiges Leder sind etwas höher in manchen Sorten gibt es sogar empfindlichen Mangel. Genau entgegengesetzt liegt der Schuhmarkt. Um jeden Preis kann man Schuhe kaufen und die Fabriken sind sehr knapp beschäftigt.

In Wolle ist auf allen letzten Auktionen Hausse, Baumwolle erzieht täglich höhere Preise, trotzdem die Manufakturhändler deprimiert sind weil viele Firmen heuer grosse Vermögenseinbusse durch Insolvenzen erlitten haben. Kupfer ist ebenfalls höher, andere Rohmaterialen nicht minder. Wie sieht es auf dem Weltmarkte aus? Die letzten Berichte von den Vereinigten Staaten, wo der Krach sich auch amfrühesten einstellte, lauten auf eine Rekordernte in Weizen und anderen Cerealien. Auch die Eisenindustrie beginnt dort lebhafter beschäftigt zu sein. England bezog im Mai l. J. um 1 Million Pfund Sterling mehr Rohmaterialen als im korrespondierenden Monat vorigen Jahres. Auch in Deutschland ist laut der Arbeitslosen-Statistik zu ersehen, dass zum ersten Mal, das Angebot ein niedriges ist, als im Vorjahr.

Also überall kleine Anzeichen der Besserung. Für die nächste Zukunft liegt das Hauptgewicht in der Gestaltung des Geldmarktes und dem Ausfall der Ernten. Der abnorm hohe Stand der Getreidepreise ist kein günstiges Zeichen für die noch in der Wiege liegende Konjunktur, da die Kaufkraft der grossen Massen schwächt. Jedenfalls darf behauptet werden, dass die Aussichten über die neue Ernte sich bedeutend gebessert haben. Fällt die Ernte der Brotfrüchte bei uns und die Baumwollernte in Amerika halbwegs günstig nus, so würde dies eine belebende Wirkung auf die ganze Wirtschaft ausüben.

Machen wir jedoch nicht unsere Rechnung ohne den Wirt! In der Mitte wichtiger Beratungen musste das Volksparlament nach Hause gejagt werden, weil die frivole Obstruktion und Kastenarroganz der Brotwucherer es so weit trieb den für die Industrie und Stadtbevölkerung wichtigen Handelsvertrag mit Rumänien mit 69 Dringlichkeitsanträgen zu verbarrikadieren. Nicht ohne Einfluss auf die Kaufkraft der Masse ist auch die Lage der Staatsfinanzen. Sowohl bei uns als in Deutschland, England und Frankreich weisen die Budgets ein Defizit auf.

In Zeiten wie heute braucht man Energie die Schäden des Niederganges durch beharrlichen Fleiss gutzumachen.

Nieco o budżetach austryackich.

Do niedawna budżet austryacki korzystnie się odznaczał wśród budżetów państw europejskich stałą rownowagą wydatków i dochodów, zawsze bilansował mniejszą lub

większą przewyżkę a zamknięcia rachunkowe wykazywały stumilionowe nadwyżki, które stanowiły fundusz zapasowy państwa. Była w tem zasługa polskiego ministra skarbu w Austryi, Juliana Dunajewskiego, że w r 1882 przeprowadził sanacyę budżetu państwa i zamknął erę długoletnich deficytów państwowych Od tej chwili było ambicyą każdego ministra skarbu w Austryi czuwać nad równowagą budżetową. Gospodarując w taki sposób, uzbierano zapasy kasowe, które za pierwszego ministerstwa skarbu Dra Bilińskiego dochodziły do 700 milionów a jeszcze za czasów ministerstwa skarbu Korytowskiego utrzymywały się na wysokości pół miliarda koron. Nic dziwnego że reputacya budżetów austryackich rosła a z nią sława polskich ministrów skarbu w Austryi.

Czas jednak nie stoi, stosunki się zmieniają, zwłaszcza w Austryi.

Polityka wewnętrzna i zewnętrzna Austryi uległa zmianie, nastała era korupcyi politycznej za Körbera i Beka, co podwerężyło równowagę budżetu.

Przyszły wielkie wypadki zewnętrzne. Austrya obawiając się wojny, musiała nowe zbrojenia przeprowadzić, zakupić nowe kuchnie polowe. Turcyi musiano zapłacić wreszcie indemnizacyę za Bośnię i Herzegowinę

Po okupacyi Bośni i Herzegowiny musiała się Austrya zobowiązać powiększyć swoją flotą i budować okręty największego typu »Dreadnoughts«. Te wielkie wydatki na militaryzm i marytynizm przyszły w chwili najniepomyślniejszej, gdyż w chwili strasznego przesilenia ekonomicznego, co zachwiało nietylko równowagę budżetową państwa lecz także budżetem obywateli.

Według zamknięć rachunkowych centralnej izby najwyższej obrachunkowej w czasie od r. 1900—1906 wydatki państwa wzrastały corocznie przeciętnie o 28 milionów koron. W r. 1907 wzrosły wydatki nagle o 192 milionów koron.

Według budżetów wydatki wzrosły
w r. 1906/7 o 262 milionów koron
» » 1907/8 » 79 » »
» » 1908/9 » 148 » »

W tych trzech latach wydatki państwa wzrosły o 4 razy więcej, aniżeli w ciągu poprzednich lat 7 razem wziętych.

Prócz tego budżet na rok 1907 został w wydatkach przekroczony o 186 milionów koron. Zamiast nadwyżek budżetowych jak za czasów Dunajewskiego państwo zrobiło od r. 1900 po dziś dzień 1000 milionów nowych długów. Dług państwa wynosi dzisiaj 10 miliardów. W najbliższem pięcioleciu 1909—1914 dług państwa znowu wzrośnie o miliard. Koszta anneksyi Bośni i Herzegowiny wynoszą 300 milionów, wydatki na nowe okręty 300 milionów zaś trzecią pozycyę stanowią wydatki na budowę kanałów i inwestycye kolejowe.

Entscheidungen des Obersten Gerichtshofes.

Bestellung einer Ware zur Lieferung spätestens bis Juni 1904. Gewöhnliches Zeit- oder Fixgeschäft. (Entsch. 21. Juli 1905, Z. 8873).

Der Provisor des Bekl. bestellte am 10. April 1904 beim Agenten des Kl. 5000 Silber und Teekartons zur Lieferung »spätestens bis Juni 1904« für die Filiale des Bekl. im Badeorte Szczawnica. Am 23. Mai 1904 sandte Kläger dem Bekl. Muster der Kartons und nachdem der Bekl. die Muster genehmigt und den Kl. aufgefordert hatte, ihm die Ware wie am schnellsten zu senden, verweigerte er die Annahme der ihm erst am 9. Juli zugekommenen Kartons und wurde sohin auf Zahlung des fakturirten Preises belangt.

Der in erster Instanz abgewiesenen Klage, wurde vom Bez.-Ger. stattgegeben. Der OGH. stellte das erstrichterliche Urteil wieder her.

Gründe: Wie aus dem ersten Satze der Klage hervorgeht, stützt der Kl. seine Klage auf die Bestellung, welche Bekl. bei dem klägerischen Agenten K gemacht hat. Hiemit gab der Kl. offensichtlich zu erkennen, dass er seinen Klageanspruch aus dem Inhalt der die Bestellung betreffenden Vereinbarung ableiten dass er sonach dieses Übereinkommen als zwischen ihm und dem Bekl allein massgebend selbst ansieht.

Durch das Beweisverfahren ist hervorgekommen, dass jene Vereinbarung weder zwischen dem Bekl. noch dem genannten Agenten persönlich zustande gekommen war, sondern zwischen W. und dem Provisor des Bekl. und zwischen C. einem Angestellten des genannten Agenten. Den Inhalt dieser zwischen jenen Personen zustande gekommenen Vereinbarung legte sonach Kl. seiner Klage zugrunde.

Wenn auch zugegeben wurde, wie das Bez.-G. hervorhebt, dass dem Ausdrucke »bis spätestens Juni« an sich eine exklusive oder inklusive Bedeutung beigelegt werden kann, ob nämlich der Monat Juni als aus der Lieferzeit ausgeschlossen oder als in dieselbe eingeschlossen zu verstehen ist, obgleich nach dem allgemeinen Sprachgebrauche wohl das erstere wäre, weil das Wort »bis« gewöhnlich eine exklusive Bedeutung hat, so kann in dem gegebenen Falle kein gegründeter Zweifel bestehen, dass die Lieferungsfrist mit Ausschluss des Monats Juni vereinbart wurde, wenn erwogen wird, dass W nach der Feststellung des Bez.-G. als Grund, warum er die Kartons »bis spätestens Juni 1904« geliefert haben wollte, ausdrücklich den Grund angab, dass die Saison im Badeorte S am 20. Mai anfängt und er den Tee noch in die Kartons packen müsse, um die Möglichkeit zu haben, den Tee gleich bei Anfang der Saison in Verwendung zu setzen.

Es war daher der auf § 503 ZPO gegründeten Revision stattzugeben und das Urteil erster Instanz wieder herzustellen.

Der Gesetzentwurf zur Sanierung der Rohölindustrie.

Der volkswirtschaftliche Ausschuss erledigte in der am 9. Iuli l. J. unter Vorsitz des Obmannes Dr. Ellenbogen und in Anwesenheit des Finanzministers Dr. Biliński abgehaltenen Sitzung den Gesetzentwurf, betreffend die Massnahme zur Regelung der Mineralölindustrie. Nach einer längeren Debatte wurde das Gesetz in folgender Fassung angenommen: § 1. Der Regierung wird behufs Erbauung von Reservoirs in Galizien zur Einlagerung von Erdöl mit einem Fassungsraum von höchstens einer Million Tonnen nebst den erforderlichen Ölleitungen und sonstigem Zugehör, sowie zur Errichtung von Ölfangvorrichtungen und Wasserläufen ein Kredit bis zum Betrage von acht Millionen Kronen bewilligt. § 2. Die zu erbauenden Reservoirs sind in staatlicher Regie zu führen. Die für die Benützung dieser Reservoirs einzuhebende Gebühr ist so festzusetzen, dass unter Voraussetzung der vollen Ausnützung der Reservoirs und eines vierprozentigen Zinsfusses das Anlagekapital innerhalb 8 Jahren amortisirt wird. § 4. Nachstehende Gewerbe werden als konzessioniert erklärt: *a)* der gewerbsmässige Betrieb der Einlagerung von Erdöl, *b)* der gewerbsmässige Betrieb von Anlagen zur Leitung von Erdöl. Zum Berichterstatter für das Haus wurde Abg. Dr. Battaglia bestellt.

Wirtschaftliche Neuigkeiten aus Ungarn.

Die Vereinigte Wernstädter und Raaber Textilindustrie A. G. weist bei einem Aktienkapital von 1.6 Mill. Kronen für das letzte Betriebsjahr einen Verlust von K 577.901 aus, gegen einen Gewinn von K 170.965 i. Vorjahr. Die Südungarische Baumwollspinnerei und Wattafabriks A. G. in Szabadka ist in Konkurs geraten. Dagegen erweitert die Fiedlerische Textilfabrik in Komorn ihren Betrieb durch Investitionen von $1^1/_2$ Millionen und die Textilfabrik Tiberghien fils in Trencsin durch sukzesive Erhöhung des Aktienkapitals von K 600.000 auf 2 Mill. Kronen. Ausserdem ist in Raab die Schaffung einer Seidenbandfabrik im Werke, zu welcher ein Schweizer Fabrikant seine Mitwirkung zusicherte. Die Nationale Vereinigte Textilwerks A. G. welche vor $1^1/_2$ Jahren unter der Beteiligung der Depositenbank in Wien mit 4 Mill. Kronen gegründet wurde, beabsichtigt ihr Kapital auf 8 Mill. zu erhöhen. Nach langen Unterhandlungen scheint die von der Danubius Schiff- und Maschinenfabriks A. G. geplanten Errichtung einer Schiffbaufabrik in Portore gesichert zu sein. In dieser Fabrik soll auch eines der fünf von den Delegationen beschlossene Dreatnougths erbaut werden. Der Preis eines solchen Schiffes beträgt 55 Millionen Kronen. In den letzten Tagen ist eine interessante Verfügung des Handelsministeriums erfolgt, welche die Verschärfung der Kontrolle der Frachtbriefdeklaration zum Ziele hat, sowohl mit Bezug auf die Warenbezeichnung als auch bezüglich der Gewichtsangabe, mit denen in letzter Zeit viel Missbrauch getrieben wurde. Die im J 1907 mit 1·5 Mill. Kronen gegründete Ungarisch-mährische Textilwerks-A.-G. beabsichtigt zu liquidieren. Die Durchführung der Liquidation der bedeutenden Kunst- u. Buchdruckerei A. G. »Kosmos« hat ein trauriges Resultat ergeben.

Sytuacya w przemyśle jedwabniczym.

Ceny surowego jedwabiu podniosły się w ostatnich tygodniach o 4 franki na kilogramie z powodu niekorzystnego zbioru oprzędów we Włoszech, gdzie w porównaniu do roku zeszłego zbiór kokonów zmniej-

szył się o 10- 15%. W innych krajach produkcyjnych wynik zbioru oprzędów małoco się różni od lat poprzednich.

W Chinach prawie żadnej różnicy nie ma, Japonia zaś ma do zaznaczenia minus 5%. Na Węgrzech osiągnięto rezultaty tak co do jakości jak i ilości wcale pomyślne. Na targach amerykańskich jest tegoroczny zbyt japońskiego i chińskiego jedwabiu znacznie większy aniżeli w roku poprzednim.

Austryackie fabryki towarów jedwabnych są po większej części dostatecznie zatrudnione, niektóre jednak musiały na 2—3 dni ustać.

Zamówienia nadchodzą w małej ilości. Bardzo niepomyślnie przedstawia się sytuacya w austryackim przemyśle jedwabnych materyi do krawatek, dlatego że obecna moda przyznaje pierwszeństwo gładkim materyom, które przeważnie z Szwajcaryi pochodzą.

Przy zawarciu traktatu handlowego z Szwajcaryą przyznano jej znaczne koncesye przez obniżenie cła na importowane do nas materye jedwabne, wskutek czego dowóz szwajcarskich materyi jedwabnych do Austryi znacznie się wzmógł.

Austryacki eksport materyi krawatkowych do Niemiec dość pokaźnie się zmniejszył.

Delegierte amerikanischer Handelskammern in Japan.

Wie amerikanische Blätter melden, haben die japanischen Handelskammern in Tokio, Osaka, Yokohama und Kobe an eine Reihe von Repräsentanten der Bürgerschaft der Pacifickuste der Vereinigten Staaten eine Einladung zum Besuche Japans ergehen lassen, an welcher unter Führung des Vorstandes der Handelskammer von San Francisco Herrn F. W. Dohrmann, eine Reihe anderer Repräsentanten mehrerer Handelskammern teilnahm.

Die von der Exkursion bereits zurückgekehrten Herren sprachen sich über den ihnen gewordenen Empfang sowohl wie über ihre Wahrnehmungen in Japan auf industriellem Gebiete in sehr lobender Weise aus, zumal sie Gelegenheit hatten als Gastgeber industrielle Etablissements verschiedener Zweige zu besichtigen und würdigen zu lernen.

Es unterliegt keinem Zweifel, dass die von seiten der Japaner erflossene Einladung sowohl auf politische Rücksichten als auch auf solche wirtschaftlicher Natur zurückzuführen ist. Sollte einerseits die aus dem San Franciscoer Zwischenfall entstandene Spannung zerstreut werden, so legen die Japaner anderseits auch auf Amerika als eines ihrer grössten und wichtigsten Absatzgebiete einen entsprechend grossen Wert.

Die von ihrem Ausflug in hohem Masse befriedigten Amerikaner haben die Absicht nunmehr auch ihrerseits eine gleiche Kommission Japans nach den Vereinigten Staaten einzuladen und als ihre Gäste zu behandeln.

Die amerikanischen Handelsformen.

Der in Hamburg erscheinenden Zeitschrift »Uebersee« entnehmen wir folgende interessante Ausführungen:

Die meisten Zuschriften an das Konsulat in Chicago seitens solcher deutscher Fabrikanten oder Exporteure die dorthin auszuführen wünschen beziehen sich auf »Empfehlung eines tüchtigen angesehenen und in Chicago gut eingeführten Agenten« oder bitten »für den Platz und seine Umgebung einen recht tüchtigen, möglichst branchekundigen und vor allem durchaus zuverlässigen Vertreter nachzuweisen« oder wünschen »Aufgabe tüchtiger Agenten die bei Behörden und Grossindustriellen gut eingeführt sind« oder wollen »bei der Privatkundschaft gut eingeführte und als einwandfrei umsichtige Vertreter zu empfehlende Herren« genannte haben usw. Aus allen diesen Briefen geht hervor, dass die Exportfirmen, die die Vereinigten Staaten noch nicht kennen, gewöhnlich der Meinung sind, die Einfuhr nach den Vereinigten Staaten werde in der Hauptsache durch Agenten vermittelt, die für Rechnung des Fabrikanten Kunden aufsuchen, Bestellungen annehmen und weitergeben, gegebenesfalls auch die ankommenden Waren dem Besteller übermitteln und das Inkasso besorgen, und für alles dies eine feste Provision erhalten. Solche »generalagents« die für Rechnung und auf Gefahr eines Exporteurs heute chirurgische Instrumente und morgen Mooskränze verkaufen, gibt es natürlich auch in Chicago. Aber typisch ist diese Art Importvermittlung für die Vereinigten Staaten nicht, und grössere Bedeutung im Verhältnis zur Gesamteinfuhr erreicht sie höchstens in Ausnahmsfällen. Im allgemeinen herrscht das Bestreben, den Zwischenhandel bei der Einfuhr auf das Notwendigste zu beschränken, und für brancheunkundige Zwischenhändler ist wenig zu machen. Ganz besonders schwer ist es, Agenten für die Einfuhr solcher Waren zu finden, die im Lande an sich schwer verkäuflich sind, wie z. B. deutsche stille und Schaumweine. Der Weinagent hat schon in Europa nicht das leichteste und am meisten begehrte Geschäft, wie viel weniger in einem Lande, wo die Prohibition (das Alkoholverbot) eine so grosse Rolle im öffentlichen Leben spielt wie in den Vereinigten Staaten und wo man, wenn schon einmal vom Wasser abgegangen wird, zum französischen Champagner greift. Auch wo es sich um Artikel handelt, die wie Heilmittel, Schönheitsmittel, Putzmittel usw. nach ihrem ganzen Charakter und der Art ihrer Bewertung und ihres Vertriebes nur dann einen Gewinn bringen, wenn eine besonders amerikanische Reklame sie »putscht«, wird einzelner Agent ohne grosse Mittel und Facherfahrungen wenig ausrichten. Und auch in solchen Artikeln, deren Markt abgegrast ist, wie z. B. in illustrierteu Postkarten, und wo der Absatz infolge des amerikanischen Weltbewerbs besonders und schwierig ist, wie in gewissen Kurz- und Kleineisenwaren, wird ein »generalagent« nicht ausreichen, um grössere Umsätze zu erzielen. Die Erfahrung lehrt auch, dass die Amerikaner mit ihrem ausgeprägtem Geschäftsinstinkt für solche Vertretungen nicht zu haben sind; sie verzetteln nicht gern ihre Kraft an vielerlei Geschäfte, zumal wenn diese nur bescheidenen Nutzen erwarten lassen. Deshalb ist es für die meisten leichten Industrien und die kleineren Artikel wohl richtiger, dass ihre Vertretung einem auf eigene Rechnung kaufenden Spezialhaus des gleichen oder verwandten Geschäftszweigs übertragen wird, das den Artikel unmittelbar vom Exporteur bezieht und ihn neben anderen dazu gehörigen Waren direkt an den Kleinhändler oder gar an den Verbraucher weiter verkauft.

Sie finden sich auch wieder bei den Verkaufsmethoden im Kleinhandel. Im amerikanischen Kleinhandel prägt sich die Tendenz zum Grossbetriebe noch viel schärfer aus als bei uns. Wie die amerikanische Industrie auf Massenerzeugung gerichtet ist, so drängt der Einzelverkauf an den Verbraucher zum Grossbetriebe, zum Warenhaus in dem alles zu haben ist. In Chicago gibt es mehr als ein halbes Dutzend grosser »Departement-Stores«, daneben eine noch grössere Anzahl von bedeutenden Versandgeschäften und von Spezialgeschäften der Dry-Goods-Branche. Einige dieser Firmen haben neben dem Detailgechäft noch besondere Engross-Geschäfte, in denen der Kleinhändler des Westens kauft. Was aber besonders charakteristisch erscheint, ist der Umstand, dass diese riesige Warenhäuser zumeist aus den kleinen Läden ihrer heutigen Besitzer entstanden sind. Sie sind nicht als grosse Gründung ins Leben getreten, sondern haben sich rasch oder organisch aus sich selbst entwickelt. Die Zentralisation schreitet hier schneller und systematischer vorwärts als bei uns. Und auch den Zwischenhandel sucht man auszuhalten. Der Fabrikant wird Kleinhändler und der Kleinhändler wird Fabrikant. Der amerikanische Tabaktrust hat mit Güte und Gewalt die meisten Zigarrenläden in seinen Besitz gebracht und beherrscht in den »United Cigars Stores« den Kleinhandel in Tabakfabrikaten. Auch viele andere Fabrikanten — es sei nur an gewisse Schuhfabriken erinnert — verkaufen ihre Fabrikate in eigenen Detailgeschäften, namentlich in den grösseren Städten. Umgekehrt sind grosse Detaillisten gleichzeitig Fabrikanten oder Produzenten. Die Inhaber mehrerer grosser Warenhäuser, Marshall Field usw., sind Privatbesitzer von Fabriken, in denen sie bestimmte Artikel selbst fabrizieren, oder sie besitzen das Übergewicht in gewissen Aktiengesellschaften, die für sie besonders wichtige Waren herstellen. Die grossen Kolonialgeschäfte in Chicago und 4 bis 5 Gruppen von Spezerei-Grosisten und Konservenfabriken besitzen ihre eigenen Weingärten in Florida, Pflaumengärten in Guatemala. In allen diesen Fällen vereinigt sich die Tätigkeit des Fabrikanten, Gross- und Kleinhändlers in einer Hand; demgemäss fallen auch dem Detaillisten oder Fabrikanten die Gewinn der beiden anderen Handelsvermittler in den Schoss. Der Unternehmergewinn, die Risokoprämie, ist ungemein hoch, dabei ist wegen der Monopolisierung der einzelnen Artikel das Risiko selbst sehr gering.

Deshalb unter anderem kann auch der selbst im Detail verkaufende Grossfabrikant manche Ware für amerikanische Verhältnisse so erstaunlich billig liefern, und sind auch die sogenannten Preisnachlässe bei Saison-Inventur- und Zwangsverkäufen grösser als bei uns. Noch weiter ausgeprägt zeigt sich dieses Bestreben zur Ausschaltung des Zwischenhandels beim sogenannten »Postordes« Fabrikanten, der auch den Laden vermeidet und durch ein »Mailorder-Departament« gegen vorherige Geldüberweisung vom Fabrikslager direkt an den Verbraucher verkauft. — Eine besondere Art selbständigen Zwischenhandels hat sich noch im Westen erhalten, wo die

Entfernungen die Schaffung von Engross-Geschäften nötig machten, von denen aus der nahe Markt bei Bedarf sofort versorgt wird. Solche Engros-Lager und Engros-Viertel gibt es in St. Louis für den Südwesten und in St. Paul für den Nordwesten. Wahrscheinlich wird es aber nicht mehr lange dauern, bis diese Engros-Häuser zu Zweigläden der hier in Betracht kommenden Trusts, namentlich im Dry-Goods-Geschäft, herabgesunken sein werden.

Verkehrswesen.

Das Eisenbahnministerium ordnete den Bau des zweiten Geleises auf der Nordwestbahn von Melnik bis Leitmeritz an.

Der neue Gütertarif tritt am 1 Jänner 1910 in Kraft.

Die deutsch-böhmischen Abgeordneten sprachen sich gegen die Verstaatlichung der Buschtiehrader und Aussig-Teplitzer Eisenbahn aus.

Im Staatseisenbahnrat teilte der Sektionschef Tucek mit dass speziell für den Schnellzugsverkehr wischen Galizien und Wien 10 Lokomotive schwerster Type bereits bestellt worden seien welche im Mai nächsten Jahres zur Ablieferung gelangen werden.

Die Einnahmen der österr. Staatsbahnen beseit 1 Jänner 23·89 Mill. Kronen.

Der Staatseisenbahnrat wählte ein Komitee zur Vorbereitung der wirtschaftlichen und finanziellen Fragen des elektrischen Betriebes auf den öst. Eisenbahnen.

Die Donau-Dampfschiffartsgesellschaften erhöhten die Getreidefrachten um 2—4 Heller per Meterzentner.

Die schweizer Bundesbahnen planen eine mässige Erhöhung der Personentarife.

Betriebsreglement. Den bisher bekanntgewordenen Teilen des neuen Eisenbahnreglements, dessen Durchführung noch auf Schwierigkeiten stösst, ist zu entnehmen:

Für Lieferfristüberschreitung bei Reisegepäck haftet die Bahn skalenweise auch ohne Schadennachweis; Die Überprüfung der Sendung, sowie die obligatorische Abwage erfolgt gebührenfrei. Bei falscher Deklaration kann der Verfrächetr das Gut zuschlagfrei zurückberufen. Die Bahn muss die kürzeste und billigste Route wählen und haftet für die Art der Abfertigung. Bei Beförderungshindernissen sind die Güter ohne Mehrfracht anderwärts zu expedieren. Das Kolo bei Getreide wird wenn Ungarn nachgibt auf ½% herabgesetzt. Auch sonst enthält das Reglement, manche Erleichterungen.

Im Eisenbahnausschuss erklärte Eisenbahn minister Wrba dass die neuen Staatsbahnen am 1. Oktober übernommen würden, falls bis dahin die Gütertarifreform in Kraft treten würde, sonst am 1. Jänner.

Die Stadt Pressburg erhielt die Koncession zur Errichtung der elektrischen Bahn Pressburg-Landesgrenze.

Schaffung einer grossen Baumwollreserve.

Der Internationale Baumwollkongress in Mailand beschäftigte sich mit dem Plane des Herrn Ernst Lang, eine Regulierung der Versorgung mit Baumwolle und eine Stabilisierung der Preise herbeizuführen, indem man eine grosse Baumwollreserve schafte. Dieses Projekt entstand zur Zeit, als der Baumwollmarkt infolge der Spekulation Sullys den heftigsten Schwankungen unterworfen war. Es besteht darin, dass ein internationaler Verband eine Reserve von ungefähr einer Million Ballen aufkauft, wenn der Baumwollpreis niedrig, etwa auf 4 d steht und dass er diese Reserve auf den Markt wirft sobald der Preis einen hohen Stand, etwa 6 d erreicht. Sämmtliche Spinner, die der Organisation angehören, sollen für jeden Ballen Baumwolle, den sie verarbeiten, eine Abgabe von ungefähr einer Mark leisten und diese Summe soll dazu verwendet werden, um eine internationale Arbeitsverkürzung bei hohem Preisstand durchzuführen, indem schwachen Etablissements entsprechende Entschädigungen gewährt werden. Durch die Garantie eines Minimalpreises (von 4 d), der mit dem Projekt verbunden ist, soll auch den Baumwollpflanzern ein gewisser Ertrag aus ihrem Produkt garantiert werden, um ihr Interesse an einer reichlichen Versorgung zu nähren. Gegen den Plan des Herrn Lang machte hauptsächlich Herr Präsident Arthur Kuffler (Wien) schwerwiegende Einwendungen, indem er das Ziel wohl als wünschbar, aber als nicht erreichbar bezeichnet. Die Fixierung eines Minimalpreises für den Ankauf und eines Maximalpreises für den Verkauf einer Baumwollreserve sei unmöglich. In Wirklichkeit werde der Minimalpreis von 4 d niemals erreicht werden, sobald die Spekulanten den Plan der Organisation kennen. Ferner habe Baumwolle keinen ziemlich konstanten Preis, sondern dieser sei je nach der Ernte und nach der Marktlage grossen Schwankungen unterworfen. Es könne der Fall eintreten, dass die bereits zu 6 d ausverkauft ist, während der Preis infolge einer knappen Ernte auf 7·8 d und höher steigt Es sei unmöglich, einer Kommission Vollmacht zu geben, die Ankäufe und Verkäufe des Rohmaterials für das Syndikat nach ihrem Ermessen vorzunehmen, da niemand einer Kommission eine so verantwortliche Aufgabe anvertrauen wolle. Das Projekt müsse scheitern, wie die in mancher Beziehung ähnliche Kaffeevalorisation in Brasilien. Herr Lang meinte, die Spekulation in Baumwolle sei nur eine Folge davon, dass keine Sicherheit in der Versorgung mit Rohmaterial vorhanden sei. Wenn eine Reserve von 1 000.000 Ballen bestehe, so würden die Spekulanten von selbst nicht mehr so skrupellos vorgehen.

Herr Berger (Frankreich) machte darauf aufmerksam, dass eine solche Kommission nur langsam arbeiten könne, so dass die amerikanischen Spekulanten ihnen einfach zuvorkämen. Herr Contoni (Italien) schlägt vor, die Preistreibereien von Spekulanten und die Corners durch gleichzeitige Anwendung von Arbeitsverkürzung und Schaffung einer Reserve zu bekämpfen.

Senator Denis (Frankreich) wies darauf hin, dass auch eine Arbeitsverkürzung mit Rücksicht auf die Arbeiter nicht leicht durchzuführen ist.

Das internationale Häutegeschäft.

Wie die reichsdeutschen Blätter melden, vollziehen sich augenblicklich in Südamerika Vorgänge von einer für die Zukunft des Ledergeschäftes weittragender Bedeutung. Die nordamerikanischen Grosspäcker Grosschlächtereien sind fortgesetzt bestrebt, massgebenden Einfluss auf den südamerikanischen Fleisch- und Häutemarkt zu gewinnen. Die Swift Company in Chicago, New-York u. s. w. hatte vor einiger Zeit bereits eine grossere argentinische Gefrieranstalt unter ihre Kontrolle gebracht, und auch neuerdings wird der Verkauf der »La Blanca« an nordamerikanische Packer gemeldet. Die südamerikanische Haut war bisher ein überaus wertvolles Produkt für die europäische Lederfabrikation, gleichzeitig aber, in Nordamerika ein Konkurenzprodukt für die nordamerikanische Packerhaut. Durch Einkauf im nordamerikanischen Markt war es der nordamerikanischen Lederindustrie möglich, sich Rohmaterial zu sichern, wenn der Packertrust auf dem Inlandsmarkte die Rohhaut auf einen unkonjunkturgemäss hohen Stand hielt. Das Bestreben des Packerstruts scheint denn darauf gerichtet zu sein, die südamerikanische Haut seinen Spekulationen nutzbar zu machen.

Auf die Beschlüsse der deutsch-österreichisch-ungarischen Kipshändler und des Verbandes der Kipsgerber Deutschlands, Österreichs-Ungarns und Italiens haben die in der »Calcutta Hide Associations« vereinigten Kipsablader sich entschieden, nicht nachzugeben und an ihrem Vorhaben, die Gewichtsfranchische vom 1 Mai ab für arsenizierte Kipse auf 2, für Strichkippe auf 3 Prozent zu erhöhen, unbedingt festzuhalten Daraufhin tritt der Boykott, der in Leipzig von den erwähnten europäischen Kipsinteressenten beschlossen worden ist, in Kraft. Er richtet sich gegen fast alle Kipsablader in Kalkutta, nur Balli Brothers, die ihre Franchisse nicht erhöhlen, werden davon nicht betroffen. Von europaischen Häfen sind die nicht betroffen, bei denen bisher eine Franchise vor 1, beziehungsweise 2 Prozent nicht zugestanden war. Nach solchen darf also weiter gekauft werden. Die ablehnende Haltung Kalkuttas ist geeignet, das bishar schon sehr schwierige Geschäft in ostindischen Kipsen völlig lahm zu legen. Es besteht für Kalkutta ferner die Gefahr, dass sich die in Betracht kommenden Lederfabriken anderen Artikeln zuwenden. Da Deutschland, Östereich-Ungarn und Italien Hauptabnehmer für Kipse sind, glaubt man jedoch noch immer, dass Kalkuta bald nachgeben wird.

Neugründungen.

Die Regierung erteilte die Bewilligung zur Errichtung der österr. Zuckerindustrie-Gesellschaft in Wien mit 4 Mill. Kronen Aktienkapital.

Die Seidenwarenfabrik Egidio & Pio Gavazzi Mailand wurde in eine Aktiengesellschaft mit 7 Mill. Lire ungewandelt.

Anton Klinger in Zeidler (Nordböhmen) errichtete eine neue Wirkwarenfabrik.

Die oberschlesische Eisenbahn A.-G. errichtet ein neues grosses Blechwalzwerk.

Die Drezdner Nähmaschinenfabrik Klemens Müller errichtet in Bünauburg eine Zweigfabrik.

Allgemeines.

Agrarier für den Handelsvertrag mit Rumänien? Der Landwirtschaftsrat eröffnete seine neue Session mit einer Plenarsitzung. Bei diesem Anlass wurde eine Debatte über den Gesetzentwurf wegen Errichtung einer Viehverwertungszentrale geführt. Die meisten Herren begrüssten den

Gedanken der in dem Gesetzentwurfe niederlegt ist, da diese Institution das Interesse der Viehzucht fördern wurde.

Eine Anzahl von Rednern hob. hervor dass der Abschluss von Handelsverträgen mit den Balkanstaaten, nicht nur mit Rücksicht auf die auswärtige Politik, sondern auch mit Rücksicht auf die Gesammtheit der Bevölkerung notwendig sei und dass es nicht angehe, vom übertriebenen einseitigen Interessenstandpunkte die Regelung der Beziehungen zum Auslande entgegenzutreten.

Zwischenverkehr bis Mai. Für die Monate Jänner bis Mai 1909 stellt sich der Wert der Einfuhr aus Ungarn auf 430 7 Mill. Kronen (31 Mill. Kronen) der Wert der Ausfuhr auf 522 7 Mill. Kronen (— 22·5 Mill. Kronen).

Die provisorische Handelsbilanz für diese Monate ergibt somit für Oesterreich ein Aktivum von 92 Millionen Kronen gegenüber einem solchen von 100·5 Mill. Kronen. Im einzelnen weist der Verkehr für die wichtigsten Warengruppen folgende Ergebnisse auf. In der Einfuhr: Getreide 78 3, hievon Weizen 26·2, Mais 22·7, Mehl 75 3, Schlacht und Zugvieh 82 7, hievon Rinder 46 7, Schweine 29·2, Wein 14·5 Millionen Kronen.

Ausfuhr: Kohlen, Koks 13·5, Baumwollwaren 101 8 Wollwaren 52·4. Seidenwaren 20·5, Waren aus Flachs, Hanf und Jute 13 1, Konfektionswaren 42 8. Papier 12·2. Leder 17·3, Lederwaren 15·3. Eisenwaren 22, Maschinen und Apparate 17·8 Mill. Kronen.

Bierweltstatistik 1908. Im Vorjahre waren in allen Ländern 32.548 Brauereien in Betrieb, davon in Oesterreich 1253, in Deutschland hingegen 15 524, die gesammte Bierproduktion belief sich auf 304·3 Oesterreich 20·3, Deutschland 73·6 Amerika 104) Mill. Hektoliter, der Ertrag der Biersteuer auf 1219 Mill Kronen

Der Steuersatz stellt sich für den Hektoliter zu 13 bei uns auf K 6·12 (sammt Landesauflage) in Bayern hingegen nur auf K 2·95, England K 5. Amerika K 5·74, Frankreich K 3·10

Aus der wirtschaftlichen Welt.

Die österr. Pflanzenfettfabriken erhöhten die Preise um 4 K per 100 kg.

Der Verband deutscher Juteindustrieller hat die Betriebseinschränkung für Verkaufsgarne um 5 % erhöht.

Der Verein der Baumwollspinner Oesterreichs beschloss den Mitgliedern eine gemeinsame Betriebsreduktion als das einzige Mittel gegen die fortgesetzte Verschlechterung der geschäftlichen Lage zu empfehlen.

Die Stagnation im Holzgeschäfte ist noch nicht vollständig gewichen es sind aber Anzeichen vorhanden, dass sich der Absatz im Herbste heben dürfte.

Belgische Kapitalisten gründen eine belgisch — chinesiche Bank mit einem Kapital von 15 Mill. Frank.

Wie Nachrichten aus den Fangplätzen berichten, ist der Heringefang infolge der Witterung ungünstig.

Vom Saisonbeginn bis zum 5 Juli wurden 315·619 Tonnen gegen 414·473 Tonnen gesalzen.

Im internationalen Telegrafenverkehr treten ermässigte Sätze in Kraft.

Auf der Halbinsel Krim hat vor kurzem die Russische Raky Bohrgesellschaft Naftafunde gemacht

In der Generalversammlung der Kattowitzer A.-G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb bezeichnete der Vorsitzende die Geschäftslage in Eisen als ganz miserabel.

Die Auswanderung über Hamburg und Bremen betrug im I. Halbjahre 155·449 Personen gegen 55·676 Personen im J. 1908 und 242·283 Personen im J. 1907.

In den Vereinigten Staaten schätzt man die Baumwollernte auf 74 6 %, gegen 81·1 am 1 Juni und 81·2 am 1 Juli 1908.

Aus Brünner Wollindustriekreisen wird berichtet: Während für feine und feinste Stoffe genügende Nachfrage vorhanden ist, sind die Erzeuger billiger Sorten gezwungen ihren Betrieb wesentlich einzuschränken. Die Erzeuger billiger Streichgarnartikel beklagen noch wie vor eine wenig befriedigende Entwicklung des Geschäftes. Die Fabriken verfügen über beträchtliche Lagersommerwaren. Die Nachfrage für die Wintersaison ist wesentlich lebhafter, in mittleren und feinen Waren namentlich in Kamgarnartikeln hat das Geschäft in letzten Monaten einen durchaus befriedigenden Charakter. Der Begehr koncentriert sich auf bessere Sorten.

Die Komission der italienischen Kammer beschloss die Annahme eines Gesetzes betreffend das Weissphosphorverbot zu empfehlen.

Insolvenzen.

Błażów. Naftali & Berl Kranzler. **Brzesko.** Ruchel Brandstäter. **Gorlice.** David Rieger. **Krakau** Moses Aron Blum, Marie Jungerwirth, David Rechtmann. **Kałusz.** Kune Eckstein **Limanowa.** Abraham Süsswein. **Podgórze.** David Infeld. **Tarnów.** Schulem Quadratstein.

Vereinsleben.

(Witwen und Waisenfond). Block 329 Markus Feld K 2.—, Arnold Gronner, Maków K 10.—, Isidor Gärtner K 2.—. RCB. 468 David Eisenberger K 5 —, RCB. 298 Jacob Beckmann K 5.—, RCB. 239, 325 Emanuel Metzger 10.—, Gl. Cons. Hansel in Bochnia K 10.—, RCB. 543 Simon Ohrenstein K 5.—, Ferdinand Weindling K 10.—, Leon Osznowitz K 1.—, RCB. 576 Ignatz Bross K 5. -, RCB. 490 Leon Singer K 5.—, Arnold Gronner in Maków K 10.- -, Bl. 419, 20 Isidor Morgenbesser K 4.—, RCB. 627 Samuel Lenkowicz K 5.—, Anlässlich Verlobung des Herrn Löffler gesammelt durch Herrn Michael Leinkram K 5.40, Gl. Cons. Abraham Süsswein Limanowa, K 5.—, Gl. Cons. M. Dattner K 5.—.

Summe der heutigen Spenden K 104·40
Stand am 1/7 1909 „ 10288·26
zusammen K 10·392·66

Personalnachrichten.

Unser Mitglied Herrn Markus Czopp hat unter eigener Firma in Krakau, Jagiellonengasse (Ecke Schustergasse) ein Damen-Konfektionsgeschäft eröffnet. Wir wünschen unserem Kollegen recht viel Glück.

Die Trauung unseres Mitglieds Herrn Heinrich Lichtig aus Krakau mit Fräulein Ella Schneider aus Przemyśl findet Sonntag den 1 August l. J. um 12 Uhr Mittag in Dembica Hotel Bornstein statt.

NACHRUF.

Hiermit erfüllen wir die schmerzliche Pflicht, unseren Mitgliedern davon Kenntnis zu geben, dass unser Mitglied Herr

Dawid Lustgarten

Reisender der Firma Saul Eichenbaum in Krakau

am 30. Juli l. J auf der Reise in Drohobycz nach kurzem Leiden im 45. Lebensjahre verstorben ist.

Wir werden dem Entschlafenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Zentralvorstand.

„Wohlfahrtsverein“ Reisender Kaufleute Galiziens in Krakau.

NACHRUF.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unseren Mitgliedern von dem am 30. Juli l. J. auf der Reise in Drohobycz erfolgten Ableben unseres Vorstands-Mitgliedes Herrn

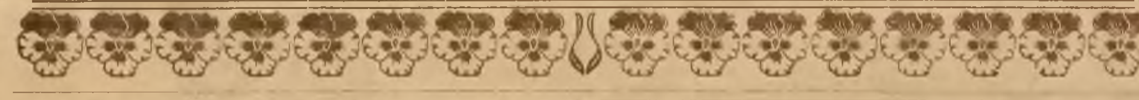
Dawid Lustgarten

Reisenden in Krakau

(M. Nr. 393, 45 Jahre alt, Mitglied seit 4. September 1908 Kenntnis zu geben.

Krakau, am 1. August 1909. **Der Ausschuss.**

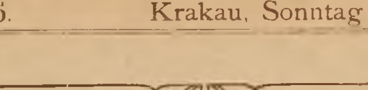










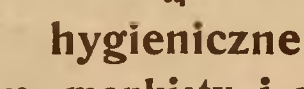


Najlepsze, najpraktyczniejsze i najtańsze

są

hygieniczne

kołnierze, mankiety i półkoszule





białe i kolorowe w najświeższych fasonach

z fabryki



Marka handlowa.



MEY i EDLICH

dost. dw. król. rumuńskiego i saskiego.

Są praktyczne, bo nosi się je dłużej, niż prane.

Są tanie, bo kosztują tylko tyle ile pranie i prasowanie płóciennych.

Są hygieniczne, bo nosi się zawsze nowe, a unika się prania z obcą bielizną i przenoszenia chorób zakaźnych.

Są wygodne, eleganckie i niezbędne dla podróżnych, turystów, młodzieży szkolnej, pracowników biurowych itd.

Do nabycia w Krakowie u firm: Porębski i Zimler, Rynek gł. 8. Elias Brandeis, Grodzka 61. Wilhelm Rickel, ul. Krakowska l. 14, Michael Wachtel, Szpitalna 2 — **We Lwowie:** Władysław Ciechulski, Teatralna l. 2, Herman Acht, Grodecka L. 52. **W Przemyślu:** Bernard Rose, Franciszkańska 9. **W Bielsku:** Johan Prochaska, Hauptstrasse 1—3.

Zastępstwo na Galicyę: **Szymon Loria, Kraków, ul. Sebastyana 20.**

Bibułki w książeczkach „Pobudka"

wyrobu

Mra W. Beldowskiego w Krakowie

są pierwszej jakości i nie są glicerynowane. Wyrabiam je, by wyprzeć z naszego kraju tego rodzaju obce wyroby, jak: Griffen Club, le Delice i t. d., w cenach po 2, 4 i 6 hal. — Do nabycia w trafikach — Na żądanie wysyłam okazy darmo.

PIERWSZA KRAJOWA FABRYKA

KOŁDER WATOWANYCH

POD FIRMĄ

SALOMONA RITTERMANA SYNOWIE

W KRAKOWIE, UL. DIETLA 41

wyrabia KOŁDRY MASZYNĄ lub RĘCZNIE WEDŁUG ŻYCZENIA.

PRÓBKI MATERYAŁÓW, JEDWABIU LUB WEŁNY NA KOŁDRY, WYSYŁA SIĘ NA ŻYCZENIE ODWROTNĄ POCZTĄ FRANKO

CENY FABRYCZNE.

JASŁO.

GRAND HOTEL

(im eigenen Hause, neben dem Bahnhof)

empfiehlt dem P. T. Reisepublikum seine modern und elegant eingerichtete Fremdenzimmer, sowie seine streng koschere und schmackhafte Küche bei solider, exacter Bedienung und müssigen Preisen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

Ch. Engländer, Hotelier

DOLINA.

HOTEL MISCHEL

(im eigenen Hause)

empfiehlt sich den P. T. Geschäftsreisenden.

Mitgliedern des Vereines Reisender Kaufleute Galiziens gewähre auf Grund des Reisendenkupon-Systems 5% Rabatt zu Gunsten **des Witwen und Waisenfonds.**

HOTEL

כשר **und RESTAURATION** כשר!

Telephon 13702. **M. GUTH** Telephon 13702

WIEN, II., STEFANIESTRASSE 14.

Bestrenommierte Küche und vorzügliche Getränke.

Endlich

haben die Herrn Reisende und Kaufleute in **Bóbrko** wo zu logiren. Im Hotel

GRUDER

wurden neu schöne Gastzimmer errichtet, und um Zuspruch wird ersucht.

P. T. Mitgliedern gewähre 5% Rabat gegen Reisemarken.

Lwów — Lemberg

Plac Maryacki

„Hotel de France"

najodpowiedniejszy dla p. t. podróżujących kupców.

Bestes Haus für die Herren reisende Kaufleute.

Podhajce.

Hotel Krakowski

Neu renovirtes, modern und elegant eingerichtetes Hotel. Vorzügliche und streng **koschere** Küche. Solide und aufmerksame Bedienung. Mässige Preise 5% Rabatt für den Wittwen und Waisenfond.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Jakob Fuchs Hotelier.

COHN & LIEBESKIND

Krakau, Stradom Nr. 13.

Engros-Lager

in Wirk,- Nürnberger- und Galanteriewaaren, Schuhe, Galoschen, Cravatten, Herren- u. Damenwäsche.

Confection, Kinder-Anzüge, Schürzen & Röcke.

Flachs & Hanfspinnerei

Krummau, Südböhmen

empfiehlt ihre Fabrikate von feinen **Bindfäden, Patentzwirnen, Hanfschnüren, Spagaten, Packstricken u. Hanfschuhgarnen.**

Vertreter für Galizien:

Heinrich Timberg

KRAKAU

JASNAGASSE Nr. 5.

B. KLAPWALD

INTROLIGATOR i GALANTERYJNIK

Kraków, Wolnica 8.

wykonuje wszelkie roboty w zakres **introligatorstwa** wchodzące.

TARNÓW

GRAND HOTEL.

Hotel ersten Ranges, im Zentrum der Stadt gelegen, luftige Zimmer, schöner Speisesaal, mässige Preise, den Herren Geschäftsreisenden, Kaufleuten empfiehlt sich bestens

Hochachtungsvoll

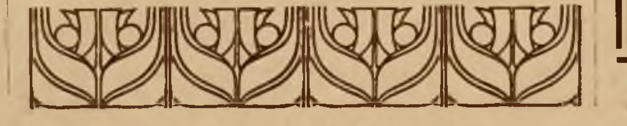
Leon Neuman.



TARNOPOL

כשר **Restaurant Epstein** כשר

Vorzügliche Küche und echtes Pilsner Bier vom Fass. Rendezvousplatz der P. T. Herren Geschäftsreisenden und Kaufleute. Mässige Preise. Gewährt den P. T. Mitgliedern des Vereines auf Grund des Reise-Couponsystems 5% Rabatt.



Neu-Sandez

GRAND HOTEL.

Hotel 1 Ranges, neu eröffnet, im Zentrum der Stadt gelegen 20 luftige lichte Zimmer, schöner Speisesaal, mässige Preise, den Herren Geschäftsreisenden & Kaufleuten empfiehlt sich bestens

Hochachtend

Natan Weiss

NOWOSIELITZA.

HOTEL INTERNATIONAL.

Beehre mich den P. T. Herren Geschäftsreisenden die höfl. Mitteilung zu machen, dass ich obiges Hotel am 1. Mai 1908 eröfet auf das komfortabelste ausgestattet habe, für vorzügliche Küche ist bestens gesorgt. Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise. Den Herren Reisenden gewähre auf Grune des Reisendenkupons 5% Bonifikation.

Zu zahlreichem Besuche ladet

Hochachtungsvoll

M. Rendelstein

Besitzer.

DER WOHLFAHRTSVEREIN

reisender Kaufleute Galiziens zu Krakau

gewährt bei Ableben seiner Mitglieder den Hinterbliebenen einen Unterstützungsbetrag, dessen Höhe von der Anzahl der Mitglieder abhängt, z. B. bei einem Stande von 3000 Mitgliedern bekommt die Witwe bezgw. die Hinterbliebenen sofort K 6000 ausbezahlt.

Die Versicherung ist mit nur sehr geringen Kosten verbunden und für Jederman, ja sogar für Unbemittelte zugänglich, indem dieselbe nur eine **einmalige** Einzahlung erfordert **Als Mitglied kann jede männliche, eigenberechtigte Person ohne Rücksicht auf Stand und Beschäftigung beitreten, sofern dieselbe das Alter von 50 Jahren nicht überschritten hat.**

Anmeldungen denen K 7.—, (im Alter von 45—50 Jahren K 12.—) für Beitritts & Jahresgebühr und K 6 — für 3 vorauszuzalende Sterbefälle, zusammen also K 13.— bezgw K 18.— beizufügen sind, übernimmt der Ausschuss.

Vereinskanzlei: **Krakau, Dietelsgasse Nr. 25.**



Wydawca i odpowiedzialny redaktor: Salomon Michał Zimmet. Drukiem S. L. Deutschera w Podgórzu